

10100 Bleizinnigelb (Typ I)

Chemische Zusammensetzung : Pb_2SnO_4

Bleizinnigelb war lange vor der Erfindung des Neapelgelb ein Nebenprodukt aus der Herstellung von weissen Überfang-Glasuren in der Keramik oder der Glasherstellung. Wegen seiner hervorragenden Lichtechtheit und hohen Beständigkeit war es sehr weit verbreitet. Auch wenn seine Herstellung lange verborgen war und das Bleizinnigelb für eine Art Neapelgelb gehalten wurde, ist Bleizinnigelb eine eigenständige Farbe.

Bleizinnigelb (Typ I) wird durch Hochtemperatur-Festkörperreaktion zwischen Bleioxid und Zinnoxid hergestellt. Je nach Mengenverhältnis von Blei- und Zinnoxiden, sowie der angewandten Temperatur und Dauer der Temperatureinwirkung erhält man verschiedene Gelbtöne.

1940 wurde Bleizinnigelb durch Untersuchungen an alten Gemälden von Jacobi wieder entdeckt. Zuvor hielt De Wild (1929) die hellgelben Farbpartien auf Gemälden aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert für Bleioxidgelb, da er nur den Bleigehalt untersuchte und Bestätigung für dessen Nachweis durch Hinweise auf den Terminus *massicot* in alter Literatur (z.B. de Mayerne, 1620) fand. Heutzutage wird Massicot nur noch für das gelbe Bleioxidpigment verwendet. Über das Thema der gleichzeitigen Verwendung von Bleizinnigelb mit Neapelgelb oder einem möglichen gelben antimonhaltigem Bleizinnigelb gibt es momentan weitere Forschungen. Bleizinnigelb enthält Blei und ist giftig!